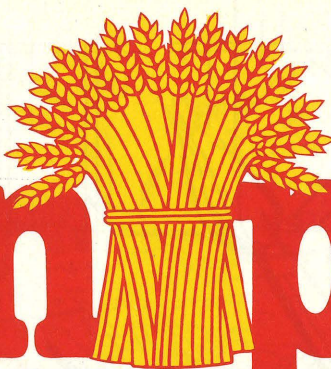


INHALT:

Kunst im Dorf	18-21
Zum Rücktritt von Frau Lüthy	22
Konzert mit Blockflötenmusik	22

Musicals und American Folksongs	23
Wir gratulieren	23
Veranstaltungskalender	24
Inspektionen	24



Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon

Nr. 3

10. Jahrgang

28. März 1988



Abb. 1


Kunst im Dorf

Hätten Sie geglaubt, dass sich mehr als 30 Einwohner unseres Dorfes entweder beruflich oder in ihrer Freizeit künstlerisch betätigen, sei es als Maler, Bildhauer, Textil- oder Papierkünstlerin? Wir waren von dieser grossen Zahl echt überrascht! Zweifellos haben wir aus Unkenntnis noch einige weitere Kunstschaffende übergangen, dafür möchten wir uns bei diesen uns «Unbekannten» entschuldigen. Die Ausstellung zeigt nur Werke von jetzt lebenden, im Dorf ansässigen Personen. Mit diesen zwei Einschränkungen schliessen wir Werke von renommierten oder verstorbenen Künstlern, wie Hodler, Renoir oder Klee, von denen wir (vielleicht) auch welche im Dorf haben, ganz bewusst aus. Wir verfolgen ein anderes Ziel! Wir haben alle Aussteller gebeten, uns einen Termin anzugeben, an dem sie in der Ausstellung anwesend sind, um mit den Besuchern über ihre Werke zu plaudern. Damit schaffen wir einerseits neue Beziehungen unter uns Einwohnern von Hombrechtikon, andererseits erhalten wir Einblick

in eine für die meisten von uns doch eher fremde Welt. Beide Ziele entsprechen dem Sinn und Zweck von PRO HOMBRECHTIKON.

In traditioneller Weise wird die Ausstellung auf Hof Breitlen durch verschiedene Anlässe ergänzt. Zwei Referenten werden uns erklären, wie sie Kunst beurteilen. Dabei haben wir auch an eine Führung durch die Ausstellung gedacht. Wie sich diese Idee schliesslich verwirklichen lassen wird, wissen wir noch nicht genau. Es gelang uns zudem, zwei Referenten zu gewinnen, die sich eher kritisch mit den gegenwärtigen Strömungen in der bildenden Kunst auseinandersetzen werden. Es dürfte nicht nur für die Kunstschaffenden, sondern auch für alle Kunstfreunde sehr spannend sein, die Ansichten von Berufsleuten auf das in der Ausstellung Gesehene zu übertragen.

PRO HOMBRECHTIKON
Dr. W. Baltensweiler, Präsident



KUNST IM BOIRIE

Ausstellung 1989 der PRO HOMBRECHTIKON auf Hof Breitlen in Hombrechtikon

Samstag, 22. April, 14.30 Uhr

Festliche Eröffnung
unter Mitwirkung der "Hombifäger"

Öffnungszeiten:

Samstag,	22. April	15.30-17.30	Uhr
Sonntag,	23. April	13.00-17.00	Uhr
Samstag,	29. April	13.00-17.00	Uhr
Sonntag,	30. April	13.00-17.00	Uhr
Montag,	1. Mai	13.00-17.00	Uhr
Donnerstag, Auffahrt	4. Mai	13.00-17.00	Uhr
Samstag,	6. Mai	13.00-17.00	Uhr
Sonntag,	7. Mai	13.00-17.00	Uhr

Anlässe:

Sonntag, 23. April 1989, 11.00 Uhr

auf Hof Breitlen:

M. Heller, Kunsthistoriker, Konservator Museum für Gestaltung,
Zürich: "Kunst als Massensport". Vermutungen zur Bilderflut.

Freitag, 28. April 1989, 20.00 Uhr

im Saal der katholischen Kirchgemeinde, Blatten:

Dr. A.M.Müller, Kunsthistoriker, Zürich: "Zerlegung der
Moderne". Ausführungen zu den gegenwärtigen Entwicklungen
in der Kunst und Architektur.

Anschliessend 21. ordentliche Generalversammlung von
PRO HOMBRECHTIKON

Sonntag, 30. April 1989, 11.00 Uhr

auf Hof Breitlen:

Dr. F. Hermann, Küsnacht: "Führung durch die Ausstellung"

Sonntag, 7. Mai 1989, 11.00 Uhr

auf Hof Breitlen:

K. Landolt, Kunstmaler, Stäfa: "Kunst und Kunstverständnis"

Kunst im Dorf

Heidi Abt und Werner Baltensweiler

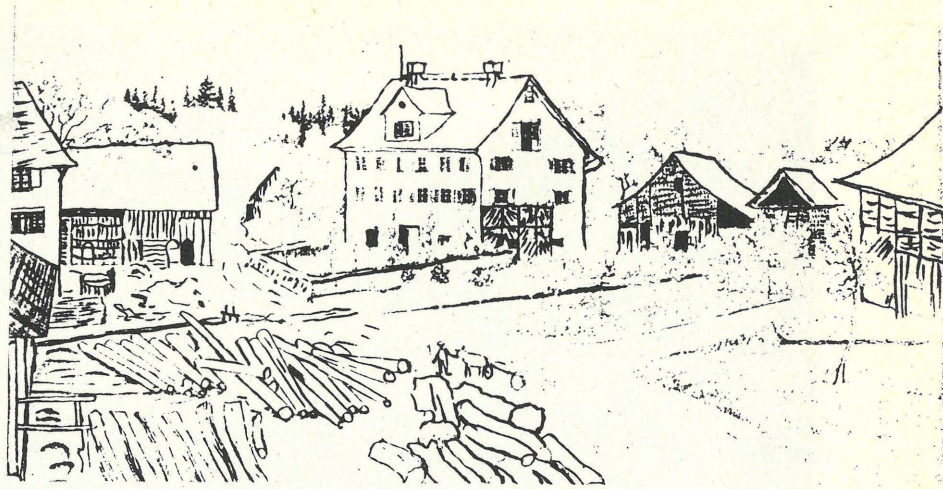


Abb. 2

«Wir müssen uns damit abfinden, dass die weitesten Kreise unseres Volkes heute kein Organ für Kunst mehr besitzen. Aus Gottfried Kellers vielzitiertem Holzboden ist da und dort sogar ein Zementboden geworden...», so liest man auf Seite XV des Jahrbuches vom Zürichsee, 1949, herausgegeben vom Verband zum Schutze des Landschaftsbildes am Zürichsee. Der da solch einen regelrechten Notschrei zu Papier brachte, war kein geringerer als Dr. L. Birchler, Professor für Kunstgeschichte an der ETH. Er fuhr fort: «Uns Schweizern fehlt das in Italien, Österreich oder Frankreich allgemein vorhandene Interesse der breiten Öffentlichkeit für Kunstdinge, vor allem der Geschäftsleute...».

Man lese diese Zeilen und staune. Hat sich in den vergangenen 40 Jahren etwas geändert? Wir denken schon, sonst würden die grossen Museen nicht stets von neuen Besucherrekorden berichten, oder die Zahl von kleinen und kleinsten Galerien wohl kaum stetig anwachsen. Aber was mögen die Gründe dafür sein? Begriffe wie «Nostalgie», «mehr Freizeit» könnten sowohl für Kunstfreunde wie Kunstschaffende gelten, während «Vermittlung einer Botschaft», «schöpferische Selbstverwirklichung» oder «Kapitalanlage» wohl nur für die eine oder andere Gruppe zutreffen mag. Kunst und Künstler sind ein unerschöpfliches Thema. Die diesem Thema verpflichtete Lesung von Wolfgang Stendar im Rahmen der Matinee der Bibliothekskommission vom

29. Januar 1989 war an sich bereits ein Kunstgenuss, doch zwei Zitate haben auf viele Hörer ganz besonderen Eindruck gemacht:

«Jede Kunst trägt zur grössten aller Künste bei, der Lebenskunst» (Berthold Brecht), und «Wahre Kunstwerke müssen nicht nur in Museen gesucht werden, sie sind überall zu finden» (R. W. Eichler, 1984).

Und die Kunst im Dorf Hombrechtikon?

Von einem Holz- oder gar Zementboden kann wohl kaum die Rede sein! «...Auch wenn es um die Schaffung neuer kultureller Werte geht, haben unsere Bürger einen offenen Sinn. So beschlossen sie am 11. Juni 1944 einstimmig, dem Vorschlag des aus Hombrechtikon gebürtigen Bildhauers Paul Speck auf Erstellung eines Friedhof-Denkmal's Zustimmung zu geben... Die Finanzierung wird durch Beiträge des Departements des Innern, des Kantons, der Gemeinde und durch freiwillige Beiträge von Einwohnern sichergestellt» (Huldreich Fröhlich, 1945/46). Und unter den vielen, von der Volkshochschule durchgeführten Ausstellungen auf Hof Breiten sollen nur die 1977 gezeigten Holzschnitte erwähnt werden; allen, die sie gesehen haben, sind sie noch in bester Erinnerung.

Über all den die Kunst fördernden Bemühungen wollen wir aber auch die Kunstschaffenden, die aus Hombrechtikon stammen oder jene, denen unser

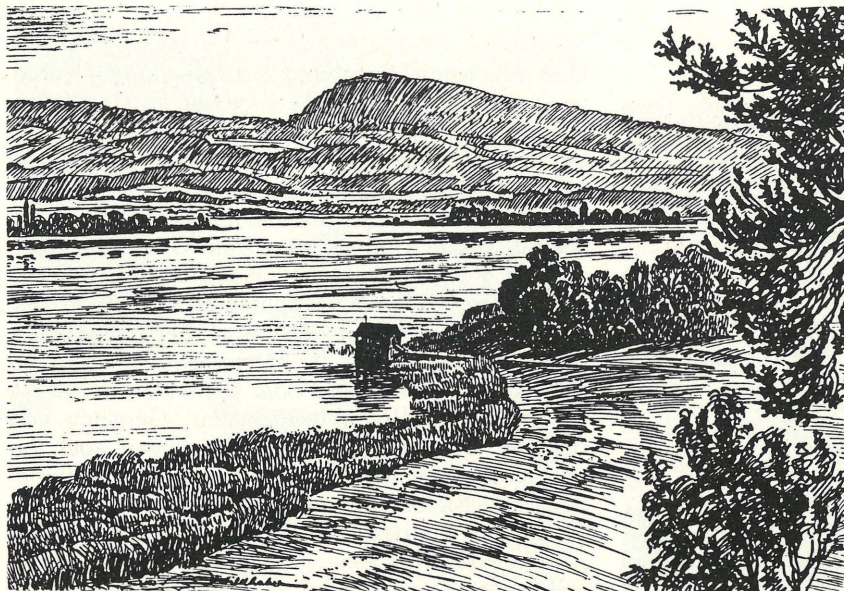


Abb. 3

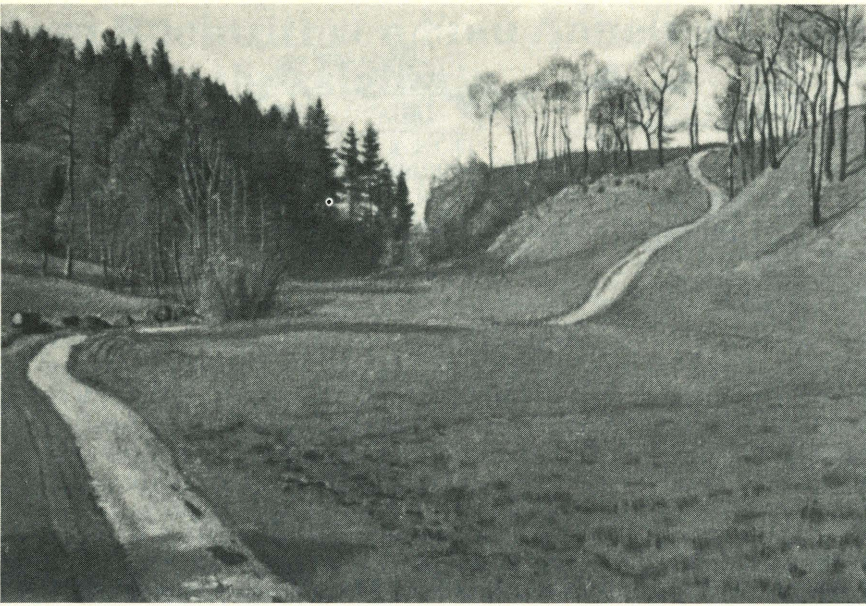


Abb. 4

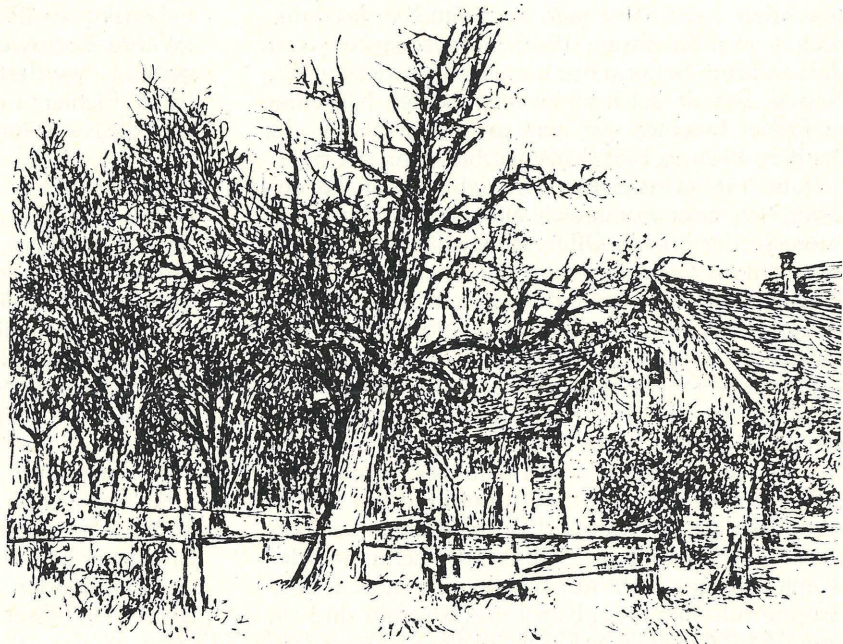
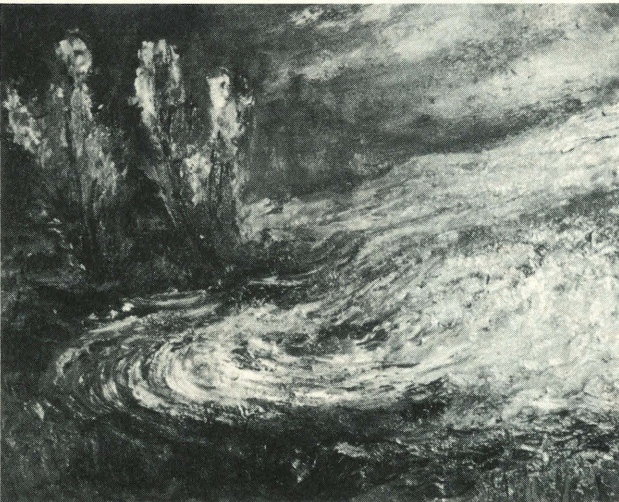


Abb. 5

Abb. 6



Dorf oder seine Umgebung Anregung für ein Kunstwerk geboten haben, nicht vergessen.

Wer erinnert sich noch des «Roten Webers», der im Schopf am Lützelsee malte? Er hiess nicht etwa seiner Gesinnung oder seiner Haare wegen so, nein, ganz einfach weil seine Gemälde vorwiegend in Rot gemalt waren. Und da wären die Gemälde, Holzschnitte und Zeichnungen von Deringer, Guex, Kägi, Landolt, Pfister oder Schaffner zu nennen. Sie sind in vielen Stuben unseres Dorfes anzutreffen. Diese Künstler haben die nähere und weitere Umgebung Hombrechtikons oder seine Häuser auf die verschiedenste Weise festgehalten. Gemälde von Blumen, Stilleben oder Portraits zeugen aber davon, dass die schöpferische Betätigung nicht unbedingt lokalisierbar sein muss. Die diesen Artikel begleitenden 9 Abbildungen stellen nur eine kleine Auswahl dar. Ihre Aussage ist je nach Künstler oder aber auch je nach dem Betrachter und seiner mo-



Abb. 7

mentanen Stimmung sehr verschieden. Gerade dies macht aber den grossen Reiz der Beschäftigung mit der bildenden Kunst aus. An der 11. Ausstellung von PRO HOMBRECHTIKON auf Hof Breitlen können wir diesem Erlebnis im Gespräch unter Kunstfreunden und Kunstschaffenden huldigen. Sie sind dazu herzlich eingeladen!

Birchler, L.: «Zur Restaurierungspraxis und das Kunsterbe in der Schweiz», zitiert in H. Balsiger: Einführung zum Jahrbuch vom Zürichsee 1949/50, p. IX-XVI.

Eichler, R. W.: Die Wiederkehr des Schönen. 1984.

Fröhlich, H.: Chronik vom See: Hombrechtikon. Jahrbuch vom Zürichsee, 1945/46, p. 113.

Abb. 8

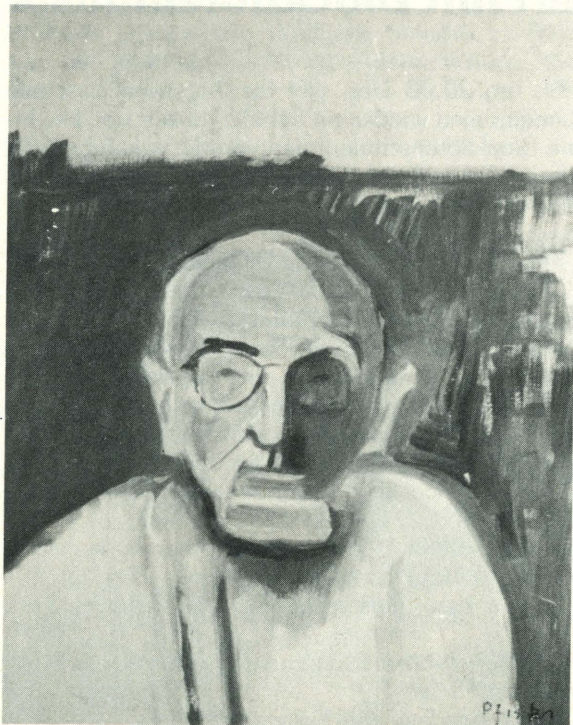


Abb. 9

Texte zu Abbildungen

Titelseite:

Abb. 1 K. Landolt, Stäfa (* 1925)
Familienspaziergang, 1965, Holzschnitt
(Privatbesitz)

Abb. 2 E. Schaffner, Basel (1810-1856)
Gerbi im Tobel, ca. 1851, Tuschzeichnung
(Privatbesitz)

Abb. 3 V. Wildhaber, Hombrechtikon und Stäfa
(1896-1968) *Stilles Ufer*, Federzeichnung
(Privatbesitz)

Abb. 4 A. Aeppli, Hombrechtikon (1894-1954)
Tobelweg, Öl (Privatbesitz)

Abb. 5 F. Deringer (1903-1950),
Uetikon. *Baumgarten*, 1946.
Federzeichnung (Buchillustration)

Abb. 6 K. Weber, Zürich und Hombrechtikon
(1899-1978). *Landschaft*, Öl (Privatbesitz)

Abb. 7 E. Guex-Vögeli (* 1917)
Feuerlilien, Alterssiedlung Breitlen,
(Geschenk der Gemeinde Hombrechtikon)

Abb. 8 A. Pfister, Erlenbach
(1884-1978) *Selbstbildnis*, 1975, Öl
(Privatbesitz)

Abb. 9 P. Speck, Zürich (1896-1966)
Das Landmädchen mit Schutzengel. 1949.
Skulptur im Friedhof der ref. Kirche Hombrechtikon

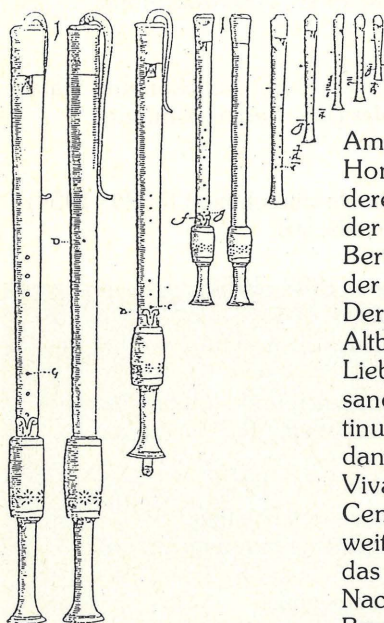
Zum Rücktritt von Frau Annelies Lüthy als Bibliotheksleiterin

Der Begriff «Gemeindebibliothek Hombrechtikon» und der Name «Annelies Lüthy» gehören zusammen wie Pech und Schwefel und werden es wohl auch weiterhin in der Erinnerung vieler bleiben. Schon 1966, bei der Gründung der Bibliothek, war sie mit dabei, und allen Präsidenten der Bibliothekskommission, von Herrn Hans Baer, dem ETH- und späteren ZB-Bibliotheksdirektor, über die Gemeinderäte Waldvogel, Schuler und Müller bis zu Frau Agnes Gretener, war sie die unentbehrliche Stütze bei allen Fragen und Problemen, die in den mehr als zwei Jahrzehnten um unsere Bibliothek herum auftauchten, und die es zu lösen galt. Ruhig und bescheiden und doch sehr bestimmt in ihrer Meinung war sie einfach immer da, und das ausgezeichnete Bibliothekarinnen-Team von 1966 bis heute war immer ein Kreis von Freundinnen, die sich gut verstanden, und die Freud und Ärger ohne viele Worte gemeinsam trugen.

Noch erinnere ich mich, wie in den Anfängen - ich hatte das Glück, Herrn Hagen Lüthy im Zivilschutz kennen und sehr schätzen zu lernen - im Hause Lüthy überall, auf jedem Möbel, Berge von Büchern herumlagen, die alle geprüft oder sogar ganz gelesen werden mussten. Die Anzahl der Titel nahm dann rapid zu, als vom *einen*, beschränkten Raum im Erdgeschoss des alten Schulhauses Dörfli in den so schönen und geschmackvoll ausgebauten Keller umgezogen werden konnte. Dass es, bis es soweit war, unendlich viel Einsatz und sogar Kampf gebraucht hat, sei hier nur am Rande vermerkt, und dass nicht immer alles wie am Schnürchen lief, etwa die Beziehung zwischen Bibliothek und Schule,

ebenfalls. Aber Frau Lüthy war immer guten Mutes und hat immer wieder neue und gute Ideen vorgebracht und verwirklicht, und von keiner Sitzung der Bibliothekskommission, der ich schon seit vielen Jahren angehöre, ging man nach Hause, ohne dass Frau Lüthy einem Eindruck gemacht hätte. Sie ist auf dem Gebiet der Gemeindebibliotheken ja auch kompetent, wie nur wenige, war sie doch von 1967 bis 1972 Bezirkspräsidentin der Bibliothekskommission Meilen und dann zwölf Jahre Mitglied der Kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken. Aber man hat ihr diese wichtigen Funktionen nie angesehen, man hat nur deutlich gemerkt, dass sie draus kam und ihre Kenntnisse mit Freude in den Dienst unserer Bibliothek stellte. So hat diese unter ihrer Leitung und mit Hilfe ihres sympathischen Teams in all den Jahren denn auch eine höchst erfreuliche Entwicklung durchgemacht, die nicht nur darin besteht, dass gegenüber dem Anfang sechsmal mehr Medien da sind und dass auch sechsmal mehr Ausleihen zu verzeichnen sind, und dass neben Büchern, die natürlich das Wichtigste sind und bleiben, auch CDs, Kassetten, Spiele, Landkarten und Zeitschriften zur Verfügung stehen. Der gute Geist, der in dieser Bibliothek herrscht, möge weiterbestehen: das wünsche ich der neuen Leiterin, Frau Susanne Eusebio, den Bibliothekarinnen Frau Betschart, Frau Conrad, Frau Erb und Frau Gadiant und allen Benützern der Bibliothek, das wünsche ich ganz besonders aber auch Frau Annelies Lüthy, die nun nicht mehr immer da, aber doch weiterhin in unserer Bibliothek Hombrechtikon gegenwärtig sein wird.

Daniel Bodmer



Konzert mit Blockflötenmusik

Am Samstag, 29. April 1989, um 20.00 Uhr, gibt die Jugendmusikschule Hombrechtikon im Singsaal Gmeindmatt wieder ein Schülerkonzert von besonderer Art. Vier fortgeschrittene Blockflötenschülerinnen von der seit Jahren an der JMSH unterrichtenden Margrit Leutwiler werden zusammen mit einem aus Berufsmusikern ad hoc gebildeten Begleitensemble verschiedene Werke aus der Zeit des Barock aufführen.

Der Abend wird eröffnet mit einer Trio-Sonate von J. J. Quantz für Querflöte, Altblockflöte und Basso continuo. Da die vier Schülerinnen auch jahrelang ihre Liebe zur Blockflötenquartettmusik gepflegt haben, erklingt danach von Alessandro Scarlatti ein Concerto für Blockflötenquartett, Streicher und Basso continuo. J. S. Bachs Trio-Sonate in F-Dur - ursprünglich eine Orgelsonate - wird dann als Bearbeitung für Altblockflöte, Violine und Basso continuo erklingen. Vivaldis «Piccolokonzert» in C-Dur für Sopraninoblockflöte, Streicher und Cembalo ist wohl eines der bekannteren Werke dieses Konzertabends und erweitert den Reigen der verschiedenen Blockflöten um ein «Familienmitglied», das eher selten zu hören ist.

Nach der Pause wird wohl als ein weiterer Höhepunkt des Abends das vierte Brandenburgische Konzert erklingen, und es ist sicher für alle Beteiligten - Schülerin und Ensemble - ein ganz besonders schönes Erlebnis, dieses Werk aufführen zu dürfen.

Es freuen sich alle sehr, wenn sie den Zuhörern mit ihrem Musizieren einen beglückenden Abend schenken dürfen.

Zur Deckung der Unkosten wird am Ausgang eine Kollekte erhoben.

«There's no business like show business»

Mit dieser bekannten Melodie werden der Sängerverein und der Frauen- und Töchterchor unter der Leitung von Hans Buck und unterstützt vom Orchester J. Gmür aus Rütli ihr Konzert am 8. und 9. April 1989 eröffnen. Es folgt ein Feuerwerk an bekannten und weniger bekannten Melodien aus Musicals wie «Annie get your gun», «My Fair Lady», «Cats» usw. Die Musicals sind meist amerikanischer Herkunft mit lockerer, revuehafter Handlung, entstanden nach Vorformen um etwa 1940. Es sind öfters vertonte Komödien bekannter Dramatiker wie W. Shakespeare, G.B. Shaw usw., deren Komponisten u.a. Irving Berlin, Cole Porter oder Frederick Loewe heissen.

Selbstverständlich werden die beiden Chöre auch einzeln zu hören sein. Der Frauenchor, begleitet von Vreni Solenthaler, beschwört mit seinen «American Folksongs» Westernstimmung am Lagerfeuer herauf, und der Sängerverein wird mit Melodien aus «My Fair Lady» sicher zu begeistern wissen.

Wie ein Regenbogen spannt sich der Melodienbogen von Amerika nach Paris, wo sich auch die «kleine Schwester» der Freiheitsstatue an der Seine er-



hebt. Und wenn man Paris hört, denkt man unwillkürlich auch an Can-Can ...

Wir Sängerinnen und Sänger freuen uns, mit Ihnen am 8. und 9. April 1989 ein paar frohe Stunden zu verbringen.

Wir gratulieren

zum 80. Geburtstag

2. April
26. April
26. April
27. April

zum 85. Geburtstag

15. April
30. April

zum 92. Geburtstag

10. April

Ulrich-Raymann Anna, Grüt 598
Bernier-Günter Max, Richttannstrasse 2
Müller-Gubler Rudolf, Tödistrasse 19
Brühlmann Emmy, Etzelstrasse 6

Müller Rosa, Altersheimstrasse
Tanner-Muschg Bertha, Glärnischstrasse 8

Kunz Alice, Ghei 733

Brockenstube Hombrechtikon

Grüningerstrasse



Jeden Samstag

vom 8. April bis Ende November
14.00 bis 15.00 Uhr Annahme und Verkauf
Tel. 055/42 26 06 oder 055/42 13 17 oder
Tel. 055/42 15 32

Der Gemeinnützige Frauenverein

Sommerzeit - Ferienzeit!

Fahren Sie in die Ferien und ist Ihre Identitätskarte abgelaufen? Oder benötigen Sie gar einen Pass? - Kein Problem!

Kommen Sie zwischen dem

24. April und 31. Mai 1989

auf unsere Einwohnerkontrolle. Wir geben Ihnen die Identitätskarten sowie die Passempfehlungen zum halben Preis ab.

Benützen Sie diese Gelegenheit!

Ihre Gemeindeverwaltung

Veranstaltungskalender April 1989

Sonntag, 2. April
Saal der katholischen Kirche
ab 11.00 Uhr

Samstag, 8. April
Turnhalle Gmeindmatt
20.00 Uhr

Sonntag, 9. April
Turnhalle Gmeindmatt
19.30 Uhr

Freitag, 21. April
Reformierte Kirche
20.00 Uhr

Samstag, 22. April
Parkplatz Pöstli
08.30-11.30 Uhr

Samstag, 22. April
Hof Breitlen
14.30 Uhr

Samstag, 22. April
15.30-17.30 Uhr

Sonntag, 23. April
Samstag, 29. April
Sonntag, 30. April
Montag, 1. Mai
jeweils von 13.00-17.00 Uhr

Sonntag, 23. April
Hof Breitlen
11.00 Uhr

Freitag, 28. April
Saal der katholischen Kirche
20.00 Uhr

Samstag, 29. April
Singsaal Gmeindmatt
20.00 Uhr

Sonntag, 30. April
Hof Breitlen
11.00 Uhr

Sonntagsträff für Alleinerziehende
Anmeldung: T. Bosshard, Tel. 42 40 32
M. Bonfiglioli, Tel. 42 34 20

Musicals und American Folksongs
Frauen- und Töchterchor
und Sängerverein

Musicals und American Folksongs

Konzert mit dem Glarner Musikkollegium
(Veranstalter: Gemeinderat Hombrechtikon und
Lesegesellschaft Stäfa)

Wochenmarkt
Ein Besuch lohnt sich!

**Festliche Eröffnung der Ausstellung
auf Hof Breitlen**

Ausstellung auf Hof Breitlen

Ausstellung auf Hof Breitlen

«Kunst als Massensport»
M. Heller, Kunsthistoriker

«Zerlegung der Moderne»
Dr. A. M. Müller, Kunsthistoriker

Konzert mit Blockflötenmusik
(Veranstalter: JMSH)

«Führung durch die Ausstellung»
Dr. F. Hermann, Küsnacht

Abfuhrwesen

vom 5. April bis 15. November
jeweils am 1. und 3. Mittwoch des Monats

Donnerstag, 27. April
beim privaten Kompostierplatz
auf der Bochslen, 17.00-19.00 Uhr

Gartenabraum
ganzes Gemeindegebiet

Kompostierkurs

Waffen- und Ausrüstungsinspektionen 1989

Die Inspektionen finden statt:
Dienstag, 2. Mai 1989
08.00 Uhr: Jahrgänge 1958-1969
13.30 Uhr: Jahrgänge 1951-1957
Mittwoch, 3. Mai 1989
08.00 Uhr: Jahrgänge 1947-1950
13.30 Uhr: Jahrgänge 1940-1946

Alle weiteren Angaben sind dem Aufgebotsplakat zu entnehmen. Auskünfte durch den Sektionschef nur unter Vorlage des Dienstbüchleins. Allfällige Verschiebungsgesuche sind mindestens 1 Woche vor dem Inspektionstermin an das Kreiskommando Zürich-Oberland, Centralstrasse 4, 8623 Wetzikon 3, zu richten (Dienstbüchlein beilegen). Der Sektionschef